

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**1498. Friedemann, Albert. 1908. "Falsche Abstempelungen von Kamerun, Marianen und Marschallinseln." [Forged cancels from Cameroon, Marianas and the Marshall Islands]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 1, n° 12, p. 240.**

Illustrated item on forged cancels of Eagle series stamps.

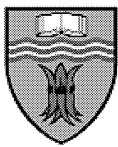
---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

## Kamerun.



**Akonolinga.** Auf Seite 206 fehlende Abbildung hiermit.

**Joko** — besitzt Herr Dr. Kochenburger mit Datum 13. 8. 04, während die amtlichen Unterlagen den 27. Dezbr. 1904 als Datum der Posteröffnung bezeichnen. Liegt hier ein Stempel-Fehlgedruck vor oder sind die Angaben der amtlichen Unterlagen über die Eröffnung der Postanstalt Joko zu berichtigen?

## Kamerun und Togo.

**Schiffspostentwertungen.** Ich werde darauf aufmerksam gemacht, daß bei Entwertungen an Bord der Dampfer Westafrika—Hamburg in den Jahren 1883—1885 die Marken durch Tintenkreuze entwertet und daneben auf den Briefumschlägen handschriftliche Vermerke des Ursprungsortes gemacht wurden.

## Deutsch-Südwestafrika.

**Keetmanshoop.** Herr Oberleutnant Koch in Küstrin legt mir einen weiteren Frankovermerk vor, wie beifolgende Abbildung zeigt. Der Stempel ist violett und zwar aus Gummitypen zusammengesetzt. Hand-

Franko verrechnet durch  
Einnahme-Nachweisung in

Keetmanshoop. *J. M.*  
Postassistent

schriftlich ist in schwarzer Farbe hinzugefügt „Doms“, darunter der Stempel Keetmanshoop 18. 9. 00. in schwarz.

Vorliegendes Stück ist in jeder Weise ordnungsgemäß gebraucht und nicht philatelistisch gemacht. Ein solches Provisorium wie auch das auf Seite 229 erwähnte, ist vorschriftsmässig; so sollte in Fällen der Markennot gehandelt werden und gerade deshalb sind diese Frankovermerke besonders wertvoll.

## Falsche Abstempelungen von Kamerun, Marianen und Marschallinseln.

Zu größter Vorsicht mahnen nebenstehende Abbildungen von falschen Stempeln, die wohl ein Kenner als falsch zu erkennen vermag, die aber von den meisten Sammlern unbesorgt als echt angesehen werden könnten.



— Falsch. —

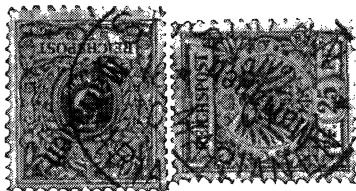
**Rio del Rey. 16. 8. 00.**

Mir liegt vor Kamerun Nr. 3 bis 6 mit falschem Stempel. Die Farbe ist grau-braunschwarz. Die Fälschung ist nicht ungefährlich, wie auch die von **Saipan. 16. 2. 01.**

Von dieser Fälschung sind einige Stücke von mir schon im Dezember 1905 und ich habe damals Herrn Dr. Pirl, unserem eifrigen Forscher auf dem Gebiete der Fälschungen,

Kenntnis davon gegeben.

Wie die früheren Stücke, so sollen auch die nebenstehenden



— Falsch. —

Fälschungen aus Oldenburg stammen. Möglicherweise befinden sich solche Fälschstücke noch unerkant in manchen Sammlungen.

**Jaluit. 30. 6. (?)** Diese Stempelfälschung soll nach den mir gewordenen Berichten vor

längeren Jahren von H. aus verkauft worden sein; der Verkäufer will wohl auch das Stück zurücknehmen, aber nur zu dem vor Jahren vom Sammler bezahlten Preis, während dieser

Anspruch auf Lieferung eines echt gestempelten Stückes erhebt, was der Lieferant verweigert. Die Fälschung ist sofort erkennbar daran, daß diese Marke zu 50 Pf. erster Ausgabe mit Inschrift „sch“ mit erstem Stempel Jaluit erst von November 1899 ab vorkommen kann, während die Verwendung



— Falsch. —

des ersten Stempels über Mai 1900 hinaus nach zuverlässigen Mitteilungen ganz ausgeschlossen ist. Der Falschstempel zeigt das Datum 30. 6. ohne Jahreszahl; 99 kann es nicht gewesen sein, aber 00 auch nicht. Trotzdem der Fälscher wahrscheinlich die Jahreszahl, die im Original, nach welchem die zinkographische Nachbildung gemacht worden ist, vermutlich 99 oder 98 lautete, absichtlich nicht auf der Marke anbrachte; trotz aller Raffinertheit ist doch durch das Datum 30. 6. ein Kennzeichen der Fälschung gegeben. Die Stempelfarbe ist grauschwarz. Wer mag der Urheber dieser Fälschungen sein? Ich hoffe, daß es doch noch gelingen wird, denselben zu ermitteln, aber es ist notwendig, daß alle Spezielsammler eifrig nachforschen. —f.